

reinhardt

Dolores Moor

Dr schöönscht Dialägg schwätzt me z Basel

E Hüffeli Gschichte zämmegwüsch
vo friener bis hüt



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 25. November 2022 – Nr. 47



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Konzertabend im Zeichen des Sports



Der Musikverein Allschwil lud am letzten Samstagabend unter dem Motto «Einfach sportlich!» zu seinem Jahreskonzert in den Saal des Gartenhofs ein. Im knapp zweistündigen Programm präsentierten die 45 Musikerinnen und Musiker Melodien, die an Sportanlässe und -filme erinnerten, und begrüßten auch ein paar lokale Sportasse auf der Bühne.

Foto Bernadette Schoeffel

Seiten 2 und 3

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Musikverein

Sport und Musik – eine unterhaltsame Kombination

Beim Jahreskonzert des Musikvereins Allschwil am vergangenen Samstag im Gartenhof drehte sich alles ums Thema Sport.

Von Andrea Schäfer

«Einfach sportlich – das Thema haben wir nicht zufällig gewählt», sagt Simon Schnellmann, Präsident des Musikvereins Allschwil (MVA), bei seiner Ansprache am diesjährigen Jahreskonzert seines Vereins am vergangenen Samstagabend. Einerseits würden Sportereignisse immer auch tolle Musik mit sich bringen, welche die Leistungen und Tragödien untermalt. Andererseits habe es auch einen direkten Bezug zum MVA: «Es kommt nicht mal so wenig vor, dass die Leute um zwei vor acht die Treppe hochrennen, damit sie um ein vor acht auf dem Stuhl sitzen können und die Probe pünktlich beginnen kann», so Schnellmann augenzwinkernd.

Anfang mit Filmmusik

Am Konzertabend im Gartenhof waren die rund 45 Musikerinnen und Musiker natürlich pünktlich vor Ort und betraten das «Spiel-feld» mit ihrem «Cheftrainer» Hans-Peter Erzer am Taktstock. «Jedes Stück, das der Musikverein heute Abend zum Besten gibt, ist irgendeiner Sportart zuzuordnen», erklärte Florian Künzi, der spritzig als Moderator durch den Abend führte.

Den Auftakt machte American Football mit dem Stück «Titan Spirit» aus «Remember the Titans».



Am Jahreskonzert spielte der MVA mehrere Stücke aus Sportfilmen. So zum Beispiel aus dem American-Football-Streifen «Remember the Titans» mit Denzel Washington.

Fotos Bernadette Schoeffel

Der Film aus dem Jahr 2000 erzählt die wahre Geschichte eines College-Teams im Virginia der 1970er-Jahre, in dem erstmals schwarze und weisse Spieler gemeinsam spielten. Während diese Melodie wohl nicht allen bekannt vorkam, konnten bei «Chariots of Fire» von Vangelis wohl die meisten bei der bekannten vom Klavier angeführten Melodie mitsummen und erinnerten sich an die Szene aus dem gleichnamigen Film, bei dem das Britische Olympia-Leichtathletik-Team von 1924 im Training am Strand entlang rennt.

Nach der Leichtathletik gings weiter auf eine Segelregatta um den Südpol Südamerikas mit dem Stück «Cape Horn». Dabei

brillierte Michael Gächter als Solist am Waldhorn. Es folgte das tempogeladene Stück «Formule 1» von Komponist Mickey Nicolas, das einen Formel-1-Wettkampf in Monza nachempfunden.

Kampfkunst-Demonstration

Danach konnte der MVA zwei von insgesamt drei Ehrengästen begrüßen: Zum «Japanese Tune» führte Jungtalent Leonie Strösslin gemeinsam mit ihrem Trainer Hanspeter Glaser ihre Judokünste vor. Beim anschliessenden Interview erzählte die Zwölfjährige, die seit sie viereinhalb ist, ihren Sport betreibt, dass sie noch viel vorhat: «Im Kata will ich sehr gerne an die Europameisterschaft und im Judo sind mein grosses

Ziel die Olympischen Spiele.» Das Publikum freute diese Ansage der U18-Schweizermeisterin sowie vierfachen Allschwiler Sportpreisträgerin und applaudierte kräftig.

Der erste Block nach der Pause stand dann aus aktuellem Anlass ganz im Zeichen des Fussballs. «Morgen fängt tatsächlich die Fussball Weltmeisterschaft an», so Künzi. «Ich glaube Sie freuen sich alle schon genau so fest wie ich auf das Eröffnungsspiel zwischen Katar und Ecuador!» Die ironische Aussage sorgte für Gelächter im Saal.

Die Schweizer Nati wurde vom MVA mit dem «Swiss Anthem Rock» angefeuert. Passend zu ihren Gruppenegegnern wurden Stücke zu Serbien («Balkan Impressions»),



Die zwölfjährige Judoka Leonie Strösslin aus Allschwil und ihr Trainer Hanspeter Glaser zeigten einen Showkampf im Gartenhof.



Lars Voggenesperger, der von Fähnrich Adrian Butz (rechts) auf die Bühne eskortiert wurde, im Interview mit Moderator Florian Künzi.



Michael Gächter war Solist beim Stück «Cape Horn».



Markus Christen (links) und Dirigent Hans-Peter Erzer (rechts) begleiteten das Stück «Swiss Medley» mit ihren Alphörnern, während Vizedirigent Andy Hammersley zum Taktstock griff.

Kamerun («Africa») und Brasilien («Copacabana») gewählt. Schon allein der Percussion-Einsatz in letzterem Stück sorgte für gute Stimmung im Saal. Künzi liess es sich nicht nehmen, dem Publikum das letzte Duell zwischen der Schweiz und Brasilien an der WM 2018 in Erinnerung zu rufen, indem er sich à la Neymar zu Boden warf und ein Foul simulierte. «Unvergessen, wie Valon Behrami ihm damals 90 Minuten lang auf die Füsse stand und ihn total aus dem Spiel nahm», so Künzi über den Shooting-Star der Brasilianer.

Wir werden Weltmeister

Am Ende des Fussball-Blocks führte der MVA mit einem Sketch vor, wie es wäre, wenn die Schweiz Brasilien bezwingen würde, und nahm die im Fernsehen gewohnten Interviews nach dem Spiel aufs Korn. Künzi begrüsst dazu Nationalspieler Simon Knochenbrecher (alias Schnellmann) nach einem – zumindest vorerst nur imaginären – 4:0-Sieg gegen die Brasilianer. Knochenbrecher betonte die Teamleistung und benutzte viele Worte, um wenig zu sagen. Er schoss zudem ein Selfie mit der Binningerkurve und meinte: «Das Runde muss ins Eckige und dann werden wir Weltmeister.»

Nach fiktivem Starkicker wurde im Saal ein echter Schwinger begrüsst: Der Schönenbucher Lars Voggensperger betrat nach dem Stück «Swiss Medley», das von zwei Alphörnern begleitet wurde, die Bühne – geschmückt mit seinem Kranz, den er am Esaf in Pratteln gewann. Der 21-jährige frischgebackene Eidgenoss erzählte, dass sich mit dem Topresultat im Sommer in seinem Leben nicht allzu viel verändert habe. Sein Erfolg am Schwingfest im Heimatkanton habe bei ihm aber bleibende Erinnerungen hinterlassen. «Das war ein Moment, den ich nie vergessen werde.»

Unvergesslich ist wohl auch die Szene aus dem Film Rocky, als die Titelfigur, gespielt von Sylvester Stallone, beim Vorbereitungstraining zu seinem Boxkampf die Treppe zum Kunstmuseum von Philadelphia hinaufrennt – begleitet vom Stück «Gonna Fly Now». Mit dieser Nummer fand die «reguläre Spielzeit» des MVA ihren Abschluss.

Schnellmann bedankte sich beim zahlreich erschienenen Publikum. «Wir mussten noch zusätzlich Tische und Stühle aufstellen», so der MVA-Präsident. «Das haben wir natürlich sehr gerne gemacht. Es freut uns enorm, dass wir vor so vielen Leuten spielen dürfen.»

Er freute sich auch, dass das diesjährige Konzert wieder in gewohntem Rahmen stattfinden konnte. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Coronajahren konnte am Samstag wieder ein Abendessen angeboten werden. Schnellmann nutzte seine Ansprache, um den Helfern zu danken: Unter anderem Küchenchef Stefano Palma und dem Service-Team vom Akkordeon-Orchester Basel–Allschwil. Die beiden Vereine

helfen sich bei ihren Konzerten jeweils gegenseitig.

Schnellmann konnte auch zwei Mitgliedern zu 25 Jahren aktivem Musizieren gratulieren: Nicole Heitz (Klarinette) und Michel Wicksi (Oboe). Sie wurden so zur Veteranin und zum Veteranen des Musikverbands beider Basel.

Caroline und Freddy

Bevor es dann zu einer «Spielverlagerung» ins Foyer an die Bar kam, lud der MVA mit der Zugabe «Sweet Caroline» von Neil Diamond zum Mitsingen ein. Das Lied aus dem Jahr 1969 wird seit Langem an den Heimspielen des Baseball-Teams Boston Red Sox gespielt und war zuletzt auch die inoffizielle Hymne der englischen Frauen-Fussballnationalen an ihrer Heim-EM im vergangenen Sommer, bei der sie den Titel abräumte.

Als zweite Zugabe folgte die Stadionhymne schlechthin: «We are the Champions» aus der Feder des Queen-Frontmanns Freddy Mercury. Ein Lied, bei dem wohl fast jede und jeder schon einmal im Freudentaumel eines sportlichen



Simon Knochenbrecher schiesst ein Selfie vor der Binningerkurve.

Triumphs in den höchsten Tönen mitgesungen hat. Ein gebührender Abschluss eines musikalisch-sportlichen Abends, beim dem alle, Musizierende und Publikum, als Gewinner «vom Platz» gingen.

Mehr zum Musikverein
www.mv-allschwil.ch



Nach Corona konnte das diesjährige Konzert wieder in gewohntem Rahmen – mit Nachtessen – durchgeführt werden. Es kam so viel Publikum, dass noch zusätzliche Tische und Stühle aufgestellt werden mussten.

Black Week, ganz persönlich.

Profitieren Sie von unserem einmaligen
Angebot vom **21. - 28.11.2022.**

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



SIEMENS
Waschmaschine
WM14N191CH
995.-
statt 1670.-

Im Set nur
1990.-*
statt 3490.-

SIEMENS
Tumbler
WT43RV02CH
995.-
statt 1820.-

* Angebot inkl. Lieferung und Montage.



Grosses
beginnt
oft mit
einem
Inserat im
Allschwiler
Wochenblatt

WASER

wünscht herbstliche
Höhenflüge

0800 13 14 14
waserag.ch

erneuerbarheizen
kostenlose Impulsberatung
061 311 53 26 info@energieberatung.jetzt

Nächste

Grossauflage

2. Dezember 2022

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

GebäudereinigerIn 20 – 80 %

Personnel nettoyage recherché

Se busca **personal de limpieza**

Cercasi **personale delle pulizie**

Precisa-se **peessoal de limpeza**

Tel. 079 860 22 55 (08:00-18:00)



Wir wünschen frohe Festtage

★ Freitag, 25. November
Weihnachtsmarkt Therwil

★ Samstag, 26. November
Weihnachtsmarkt Aesch
Weihnachtsmarkt Binningen
Adventsmarkt Arlesheim
Angelimarkt Allschwil

★ Sonntag, 27. November
Weihnachtsmarkt Bretzwil

★ Samstag, 3. Dezember
Weihnachtsmarkt Bubendorf, Schulhaus

★ Sonntag, 4. Dezember
Christkindlimarkt Laufen
Winter Gwärb Sunndig Gelterkinden

★ Samstag, 10. Dezember
Weihnachtsmarkt Liestal

**Bürgerliche Allianz
in den Regierungsrat**

12. Februar 2023
www.regierungsrat-bl.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.
Flexibel und in diversen
Ausführungen. Für Ihre
Sicherheit.**

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • **Ruedi Müller**
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf

061 973 25 38
www.basel.flexo-handlauf.ch



Ihr direkter Draht zum Inserat:

061 645 10 00

inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Forumtheater

«Wie weiter – wenn es nicht mehr weiter geht?»

Im Rahmen der Palliativ-Woche 22' wurde ein speziell für diesen Abend geschriebenes Forumtheater gezeigt.

Von Stephanie Beljean

«Haben Sie bereits Vorkehrungen getroffen, was passieren soll, wenn Ihre Mutter nicht mehr alleine in der Wohnung leben kann?», fragt der Spitex-Mitarbeiter die Tochter. «Also da gibt es gar nichts zu besprechen», fällt ihm die Mutter ins Wort, welche an Leukämie und Demenz erkrankt ist. «Mir geht es sehr gut, ich kann auf mich schauen und für mich sorgen. Da gibt es mit mir oder meiner Tochter nichts zu bereden und damit basta.» Der Spitex-Mitarbeiter schaut die Tochter verwundert an und fragt sie darauf: «Was sagen Sie dazu?» Aufgrund ihres Schweigens fährt die Mutter fort: «Meine Kinder haben mir versprochen, dass ich bis zum Schluss zu Hause bleiben darf und dass sie für mich sorgen werden, wenn es das überhaupt braucht.»

So spielte sich eine Szene des Stücks «Wie weiter – wenn es nicht mehr weiter geht?» vom Impuls Theater Schweiz ab, welches passend zu der Palliativ-Woche 22' geschrieben haben. «Man hat uns angefragt, ob wir auch dieses Jahr wieder dabei sind», erzählte die Regisseurin Verena Gauthier Furrer. Die Theatergruppe führt massgeschneiderte Stücke zu Themen auf, welche von ihren Kunden ausgewählt werden.

Konflikte am Lebensende

Das von der ökumenischen Koordinationsstelle Palliativ Care Basel-Stadt organisierte Forumtheater zeigte dem Publikum am vergangenen Freitag auf, welche Unsicherheiten am Lebensende auf einen zukommen können. «Damit zu tun habe ich wegen meiner beiden Anstellungen», erklärte die Organisatorin Eveline Beroud. «Ich arbeite als Sozialarbeiterin im Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch und bin ausserdem von der katholischen Landeskirche im Bereich Palliativ Care angestellt.» Das Ziel dieser Woche sei es aufzuzeigen, dass man mit den betroffenen Patienten – aber auch den Angehörigen – so früh wie möglich über den letzten Lebensabschnitt sprechen muss.



Ein pensionierter Hausarzt trat als Freiwilliger auf die Bühne, um mit der Mutter über das weitere Vorgehen zu sprechen. Fotos Stephanie Beljean

Dieses Forumtheater war diese Woche im Kanton Baselland und Basel-Stadt eine Veranstaltung von vielen, welche über die Probleme am Lebensende aufklärte. «Eine Person sollte nicht nur so lange wie möglich, sondern auch so gut wie möglich leben», erklärt Beroud. Auch die Weiterentwicklung der Patientenverfügung spiele in dieser Woche eine grosse Rolle, da sie bis heute sehr ungenau sei. Das Forumtheater offenbarte nicht nur die Konfliktsituationen im medizinischen Bereich, sondern auch in der Betreuung sowie den Finanzen.

Mit aktivem Einfluss

Passend zu diesem Themenbereich traten die fünf Schauspieler vom Impuls Theater Schweiz auf die Bühne und begeisterten ihre Zuschauerschaft von rund 50 Perso-

nen. Im Zentrum des Geschehens stand die Mutter, welche durch gewisse Erkrankungen ihren beiden Kindern immer mehr zur Last fiel. Wegen den Ängsten, alleine in einem Spital sterben zu müssen, lehnt sie die Spitex oder sonstige Hilfen ab und die Kinder mussten ihr versprechen, dass sie bis am Ende bei sich zu Hause bleiben darf. Welche Konflikte auf die beiden zukommen, bemerkten sie jedoch erst im Nachhinein. Die Tochter hatte einen Vollzeit-Job, ihr Bruder wohnte in London und deren Mutter erinnert sich nicht mehr, wann sie ihre Tabletten zuletzt eingenommen hat.

Die Geschichte fand schlussendlich kein Happy End und das Publikum teilte seine Gedanken, welche sich in dieser Zeit angesammelt haben, denn das Stück sollte nun ein



Die Regisseurin Verena Gauthier Furrer übernahm die Moderation.

zweites Mal gespielt werden. «Dieses Thema betrifft nicht nur die Fachleute, sondern uns alle», erklärte die Regisseurin, welche das Ganze moderierte. «In dem Stück möchte man aufgrund vieler Ängste nicht über die Zukunft sprechen. Sie alle können jetzt aktiv darauf Einfluss nehmen und es so verändern, damit diese Unstimmigkeiten aus der Familie geschafft werden.»

So hiess es in der Mitte des Abends: Alles auf Anfang. Die Protagonisten spielten zum zweiten Mal wie gewohnt ihre Rolle und sobald jemand im Publikum mit einer Handlung unzufrieden war, ertönte im Saal ein lautes «Stopp». Seelsorger, Alterswissenschaftler und Hausärzte traten auf die Bühne, um selber in die Rolle der Schauspieler zu schlüpfen. Durch die Erfahrungen der unterschiedlichen Berufe beseitigten sich die Ängste und Unsicherheiten der erkrankten Mutter. Sie sah ein, dass ihre Kinder nicht alles alleine packen können und auch Patientenverfügungen oder ein Gespräch mit der richtigen Fachperson Kummer und Sorgen vertreiben können.

Das Publikum schien zufrieden und bedankte sich bei der Theatergruppe mit gebührendem Applaus. Die Besucher diskutierten jegliche Gedanken und Fragen vor Ort aus und bedienten sich nebenbei an dem feinen Apéro. «Wir sind mit dem Endergebnis sehr zufrieden», so die Regisseurin. «Es kamen mehr Besucher als erwartet und die Bereitschaft etwas zu verändern war erstaunlich gross – es war für alle ein sehr berührender Abend.»



Am Ende des Stücks übergab die Organisatorin Eveline Beroud den Schauspielern sowie Mitwirkenden aus dem Publikum eine Rose.

Kolumne

Die Erleuchtung

Für einen Geschäftstermin um neun Uhr morgens in Oberwolfhausen rausch ich über die Autobahn. Gemäss Navigation soll die Fahrt knapp eine Stunde und dreissig Minuten dauern. Nachdem ich die Region Basel ohne Stau hinter mir gelassen habe, bin ich mit einer Stunde Reserve am Bözberg unterwegs und überlege gerade, wo ich mir ein paar Gipfeli zu Gemüte führen könnte.



Von
Andi Signer

Rapperswil wäre ein guter Ort zum Laben, bevor es wieder auf Zürcher Boden geht. Just in dem Moment erfahre ich eine Erhellung, direkt nach dem Habsburgertunnel. Den liess der Kaiser Karl vermutlich für seinen rennsportbegeisterten Urkel graben. Ein roter Schweif aus Bremslichtern zieht sich weit übers morgendliche Mittelland und verdunkelt mein Gemüt. Der Begriff Morgenrot bekommt so eine völlig neue Bedeutung.

Während ich stehe, rechnet die Navigation friedlich die Ankunftszeit hoch, um sich schlussendlich bei neun Uhr fünfundvierzig einzupendeln. Ich nutze den Stillstand und übe mich in Meditation, die Mantras dazu kommen im Zehnminuten-Takt aus dem Radio: «Am Gubrist: fünfundvierzig Minuten Wartezeit, am Baregg: vierzig Minuten Wartezeit.» Das trägt zu meiner Tiefenentspannung bei, ich falle in Trance.

Bewusste Wahrnehmung erlebe ich erst, als es vor mir rollt, so als ob nichts gewesen wäre, und ich überquere schon um acht Uhr dreissig den Seedamm. Ich erreiche das im Nebelgrau liegende Oberwolfhausen, das Navi meldet noch vierhundert Meter bis zum Ziel. Wie in der Landeshymne beschrieben, erhellt sich der Nebel und ich stehe im Strahlenmeer. Pünktlich um neun erreiche ich mein Ziel, zwei Wochen später erreicht mich ein amtliches Schreiben mit einem Einzahlungsschein. Erleuchtung hat ihren Preis.

Wanderverein

Kulturausflug ins Solothurnische



Der Wanderverein kam bei seinem Ausflug am 13. November unter anderem an der Einsiedelei St. Verena (links) und am Solothurner Marktplatz (rechts) vorbei.



Fotos Helene Kielholz Reich/Yasmin Zihlmann

Der Wanderverein besuchte die Stadt Solothurn und die Verenaschlucht.

Am 13. November trafen sich zahlreiche Mitglieder des Wandervereins Allschwil am Bahnhof Basel SBB zum alljährlichen Kulturausflug. Mit der Bahn fuhren sie in die wunderschöne Barockstadt Solothurn. Dort angekommen ging es über die Aare bis zur imposanten St. Ursen-Kathedrale. An der grossen Treppe vor der Ka-

thedrale, mit dreimal elf Stufen, wartete bereits die Stadtführerin auf die Gruppe. Sie erklärte mit viel Humor, was die Zahl elf für Solothurn bedeutet. Sie erzählte die Legende der Stadtheiligen Urs und Viktor und warum Solothurn die Ambassadorsstadt genannt wird.

Der Rundgang durch die wunderschöne, gut erhaltene Altstadt führte an vielen historischen Plätzen und alten geschichtsträchtigen Häusern vorbei. Nach der sehr interessanten und informativen Stadt-

führung begab sich die Gruppe in ein Restaurant im oberhalb von Solothurn gelegenen St. Niklaus. Nach einem sehr feinen Essen führte der Verdauungsspaziergang durch die nahe gelegene, wildromantische, mystische Verenaschlucht und zur sagenumwobenen Einsiedelei. Nach einem erlebnisreichen Tag mit vielen neuen Eindrücken ging es wieder heimwärts. Die Mitglieder waren sich einig – Solothurn, wir kommen wieder!

Barbara Baum für den
Wanderverein Allschwil

Kulturverein

Ein paar bleiben noch ein bisschen

Nun haben fast alle Skulpturen, die von Mai bis Oktober im Rahmen der Ausstellung «Skulptur 22» des Kulturvereins die Wegmatten verziert haben, wieder ihren Weg zurück zu ihren Herkunftsorten gefunden. Die «Steinharfe», der Riese «My heart dschedderet for you» und die «Maria» bleiben noch ein bisschen im Wegmattenpark. Abschliessend wurde auch der «Spendenstein» geleert. Ganze 156.60 Franken befanden sich darin. Vielen Dank den Spenderinnen und Spendern. Falls sich noch weitere Spendenfranken zum Kulturverein bewegen sollen, dann nutzen Sie die Bankverbindung auf der Webseite <https://wplive.kultur-allschwil.ch>. Der Kulturverein freut sich über jeden Batzen.

Nelly Owens,
Präsidentin Kulturverein



Am Schluss der Skulptur 22 wurde der Spendenstein geleert.

Foto zVg

Primarstufe

Laternenumzüge und Herbstmässfeste



Kindergärten und Unterstufenklassen waren in den vergangenen Wochen mit ihren selbstgebastelten Laternen unterwegs. Fotos Noëmi Ahr und Renata Naef

Die Primarstufe feierte in den letzten Wochen herbstliche Bräuche.

Dieses Jahr konnten in einigen Klassen der Primarstufe Laternenumzüge und Herbstfeste stattfinden. Viele Kindergärten und Unterstufenklassen haben mit ihren selbstgestalteten Laternen die Strassen und Plätze sowie auch die Herzen vieler Bewohner und Bewohnerinnen in Allschwil erleucht-

tet. Singend und strahlend zogen die Kinder durch die Strassen von Allschwil und freuten sich über die zahlreichen Zuschauer und Zuschauerinnen am Wegrand. Selbstverständlich durften die berühmten Klassiker auch nicht fehlen. Stolz sangen die Kinder «Ich gang mit minere Laterne» oder «Laterne, Laterne», wobei auch das Publikum mitsingen konnte.

Ebenfalls passend zur Herbstzeit konnten viele «Herbstmässfest» in den Kindergärten statt-

finden. Strahlende Kinderaugen, der Geruch von feinen gebrannten Marronis, Magenbrot und Popcorn luden Eltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte zum «Häfelimärt und Mässfest» in verschiedene Kindergärten ein. Zufrieden und auf die kommende Winterzeit eingestimmt durften die Kinder mit ihrer eigenen Laterne und mit schönen Erinnerungen vom Herbstfest nach Hause spazieren.

Fabienne Kaiser,
Primarstufe Allschwil



An den Herbstmesse-Festen gabs Feines zum Naschen.

Sekundarschule

Ein Zukunftstag mit Fernblick

Die zweiten Klassen sammelten Geld fürs Projekt «Schule macht Schule».

Der nationalen Zukunftstag soll die Auseinandersetzung von Jugendlichen mit der eigenen beruflichen Zukunft fördern. Voraussetzung für einen gelungenen Berufseinstieg ist aber eine gute Schulbildung und diese ist nicht für alle zugänglich: Startbedingungen und somit berufliche Perspektiven sind weltweit sehr unterschiedlich. Darum haben sich die zweiten Klassen der Sekundar-

schule Allschwil dieses Jahr etwas Besonderes vorgenommen: Möglichst viel Geld zu verdienen, um damit das Projekt «Schule macht Schule» der Organisation ProScola zu unterstützen. Dabei werden Schulen auf den Liberty Islands, Philippinen, mit SafeSchoolBoxen ausgestattet, welche eine komplette digitale Schulinfrastruktur enthalten. So sind auch die weit abgelegenen Inseln nicht mehr von den unregelmässig eintreffenden Lehrmittel- und Papierlieferungen abhängig und haben auf digitalem Weg Zugriff zur ganzen Welt des Wissens.

Die Allschwiler Achtklässler haben sich also zu diesem Zweck Projekte ausgedacht und am Zukunftstag in die Tat umgesetzt. Die Ideen waren vielseitig: Einige zauberten süsse Leckereien, die dann im Dorf verkauft wurden. Andere unterhielten als Strassenkünstlerinnen und -künstler mit selbstgeschriebenen Geschichten und musikalischen Darbietungen.

Weitere griffen den Allschwilerinnen und Allschwilern durch Quartierarbeit wie Einkaufen, Veloputzen, Gartenarbeit etc. unter die Arme. Und schliesslich wurden Onlineversteigerungen persönlicher

Objekte auf Ricardo oder Tutti organisiert. An den einzelnen Projektorten war viel Engagement und gute Stimmung anzutreffen: Sich gemeinsam für Kinder und Jugendliche mit weniger Möglichkeiten in Bezug auf Zukunftsplanung und Berufswahl einzusetzen, wurde als bereichernd empfunden. Zusammenfassend lässt sich sagen: Dieser etwas andere Zukunftstag der Sekundarschule war spannend, horizontweiternd und ein voller Erfolg.

Nora Bienz, Yves Brauchli,
Damian Gnerre, Noah Meier,
Milla Spielmann und Carla Willi,
Kurs Begabtenförderung



Die Achtklässlerinnen und -klässler legten sich am Zukunftstag Mitte November ins Zeug, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Fotos zVg

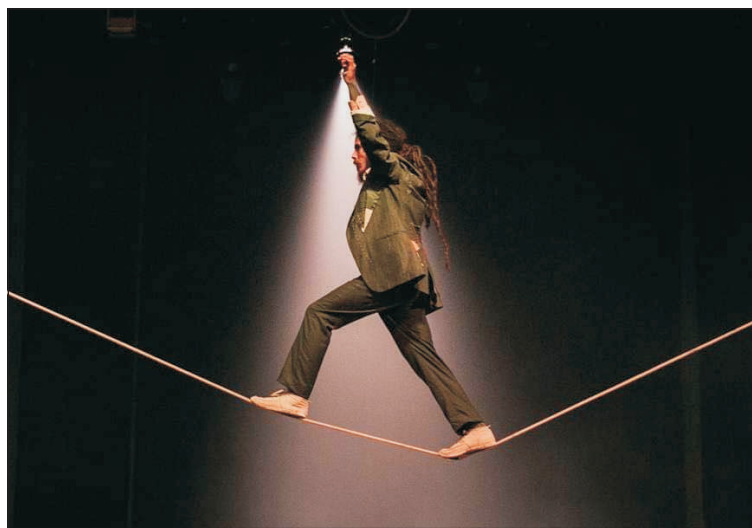
Verlosung

Weihnachts-Circus Olympia in Aesch

Gewinnen Sie einen Abend mit Illusionen und einem Dinner im Zirkuszelt.

AWB. Vom Donnerstag, 1., bis Samstag, 31. Dezember, gastiert der beliebte Weihnachts-Circus Olympia von Dominik Gasser wieder in Aesch. Das gut geheizte Zelt steht auf dem Sportparkplatz Löhrenacker. Auf der Bühne sind unter dem Motto «Ein Sack voller Artistik» tolle Artisten und Artistinnen aus aller Welt zu sehen.

Gezeigt werden Bola und Armbrust-Artistik aus Ungarn und Argentinien, Hula-Hoop und seidene Lufttücher aus der Ukraine, menschliche Pyramiden und akrobatische Springer aus Marokko. Aber auch magische Grossillusionen aus der Schweiz und Ukraine werden das Publikum verblüffen, genauso wie



Emanuel Delgado balanciert über der Manege auf dem Seil.

Foto zVg

atemberaubende Schlappseilakrobatik und Jonglagen aus Portugal oder viel Clowneskes aus Marokko

und vieles mehr. Die Vorstellungen finden am Dienstag und Donnerstag jeweils um 20 Uhr statt, am

5 x 2 Tickets zu gewinnen

AWB. Wir verlosen für unsere Leser 5 x 2 Tickets inklusiv Dinner (ohne Getränke) im Wert von 125 Franken pro Person für ein Datum nach Wahl. Wenn Sie an diesem tollen vorweihnachtlichen Zirkusevent dabei sein wollen, schicken Sie uns bis nächsten Montag, 28. November, ein Mail mit Namen, Telefonnummer und E-Mailadresse an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Mittwoch, Freitag und Samstag um 14.30 und 20 Uhr und am Sonntag jeweils um 10 und 15 Uhr.

Parteien

Vorbeugen wäre besser als Heilen

Vor zwanzig Jahren gehörten die isländischen Teenager zu den trinkfreudigsten in ganz Europa; heute sind es die «Cleansten». Rund 42 Prozent gaben damals an, regelmässig Alkohol zu trinken, manche sogar bis zum Umfallen. Heute konsumieren lediglich fünf Prozent der 15- bis 16-jährigen Alkohol. Der Cannabis-Konsum sank von 17 auf 7 Prozent. 1998 waren es noch 23 Prozent, die täglich rauchten, heute sind es nur noch knapp drei Prozent. Island hat es geschafft, den Drogen- und Alkoholkonsum von Minderjährigen innerhalb von zwanzig Jahren drastisch zu senken – und das mit einfachen Massnahmen. Mit Freizeitgutscheinen für Sport oder Kultur sind viele herumhängende Jugendliche von der Strasse verschwunden und fanden interessante Hobbys, neue Freunde und somit auch neue Vorbilder. Die Regierung Islands ermittelt jährlich mittels Fragebogen das Befinden der Gutscheineempfänger und hat so eine Grundlage für weitere Schritte, indem bei Bedarf auch Eltern und Lehrer miteinbezogen werden.

Dieses Vorgehen beeindruckt und so bat EVP-Landrätin Irene Wolf die

Regierung in einem Postulat zu prüfen und berichten, ob dieses Island-Modell auch in unserem Kanton angewandt werden könnte. Der Regierungsrat war bereit, das Postulat entgegenzunehmen; aber es kam nicht so weit, weil 49 Landräte den Nutzen dieser frühen und sicher nicht allzu teuren Prävention leider nicht einsahen. Schade!

Daniel Kaderli,

EVP Leimental-Allschwil

Kaufkraft jetzt stärken

Der Regierungsrat reagiert auf die landrätlichen Budgetanträge der SP und kündigt Massnahmen zur Stärkung der Kaufkraft an. Die SP begrüsst die angekündigte Realloohnerhöhung, bedauert aber, dass diese mit 0,5 Prozent weit hinter der Forderung der SP nach 2 Prozent zurückbleibt. Auch der beantragte Teuerungsanpassung von 2,5 Prozent ist aus Sicht der SP zu tief.

Der Regierungsrat will den Anstieg der Krankenkassenprämien mit einer Erhöhung der Prämienverbilligungen vollständig ausgleichen. Diese Massnahme entspricht im Kern einer Forderung der SP, die dafür aber mehr Mittel gefordert hat. Die SP begrüsst grundsätzlich,

dass der Regierungsrat angesichts der schwindenden Kaufkraft den Handlungsbedarf anerkennt und Massnahmen ergreift.

SP Baselland

Am Sonntag Ja zur Reform

Was bei der Diskussion um die Vermögenssteuerreform von diesem Wochenende gerne vergessen wird, ist die Tatsache, dass nicht nur die reichsten Personen in unserem Kanton von dieser direkt profitieren (dass indirekt alle im Kanton profitieren, konnten wir hier vergangene Woche aufzeigen). Denn für Alleinstehende wird der Vermögensfreibetrag von 75'000 auf 90'000 Franken erhöht, für Ehepaare und Einelternfamilien von 150'000 auf 180'000. Damit profitieren nicht nur Multimillionäre direkt von dieser Reform, sondern auch der Mittelstand.

Es wurde auch immer wieder vorgebracht, dass es nicht angebracht sei, in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit ausgerechnet den reichsten Personen Steuergeschenke zu machen. Dabei wird gerne übersehen, dass auch die finanziell Schwächsten zurzeit regelmässig entlastet werden, zum Beispiel über

eine massive Erhöhung der Prämienverbilligungen. Letztlich ist beides wichtig, denn bei einem Verlust der besten Steuerzahler entstünden Finanzierungsschwierigkeiten unter anderem bei eben diesen Sozialabgaben. Dass diese «Verlustängste» nicht nur Schwarzmalerei sind, kann man an den Folgen der Abschaffung der Pauschalbesteuerung vor zehn Jahren aufzeigen. Heute sind alle Personen, welche damals nach dem Aufwand besteuert wurden, längst aus dem Kanton abgewandert, weil andere Kantone steuerrechtlich attraktiver sind. Dieses Beispiel zeigt auf, dass vermögende Personen sehr anfällig auf Steuerdifferenzen reagieren und wir gut daran tun, Anreize für diese Personen zu schaffen, damit sie weiterhin hier ihre Steuern bezahlen.

Wir empfehlen deshalb denjenigen, die noch nicht abgestimmt haben, ihr Ja zur Reform bis am Samstag um 17 Uhr in einem Gemeindebriefkasten einzuwerfen oder am Sonntagmorgen persönlich an der Urne abzustimmen. Vorstand FDP

Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Ein Blick zurück

Die Lederwarenfabrik



Die seinerzeit bekannte Lederwarenfabrik und Sattlerfurnituren-Engros-AG «E. Stritt und Companie» wurde 1864 durch Seraphin Stritt gegründet. Das Geschäft umfasste von Anfang an eine Sattlerei und handelte mit Fournituren für Sattler und Tapezierer. In jahrzehntelanger Arbeit wurde das Sortiment immer mehr ausgebaut und umfasste vor allem Gegenstände, die im Zusammenhang mit der Lederwarenbranche standen. Geschirrbeschlüge, Werkzeuge, Peitschen, Filz und Deckenstoffe waren damals für den Kutschenbetrieb sehr gefragt. Im Jahre 1906 errichtete die Firma einen Neubau an der Ecke Spalenberg/Schnabelgasse. Hier erlebte der Vertrieb von fertigen Lederwaren einen raschen Aufschwung. Der aufkommende Auto- und Eisenbahnverkehr brachte es mit sich, dass der Situation angepasste Produkte auf den Markt gebracht werden mussten. Diese veränderten Verhältnisse machten eine Umstellung des Betriebs auf Selbsterzeugnisse notwendig. Man entschloss sich daher für einen Fabrikneubau in Neuallschwil, der im Frühjahr 1926 an der Baslerstrasse 347 bezogen werden konnte. Das Schwerkgewicht verlagerte sich hauptsächlich auf die Herstellung von Reiseartikeln wie Lederkoffer und Reisetaschen sowie andere Waren der Lederbranche. In der Blütezeit beschäftigte die Firma rund 60 Personen und eine Anzahl Heimarbeit, darunter viele Spezialisten. Das Foto zeigt den Firmensitz an der Baslerstrasse um 1950. Die Firma gehörte dank ihrem Prinzip «nur das Beste zu fabrizieren» zu den führenden Geschäften der Lederbranche. Doch mit der Zeit konnte die Firma der wachsenden ausländischen Konkurrenz nicht mehr standhalten. Schweren Herzens musste daher in den frühen Fünfzigerjahren die Betriebsschliessung vollzogen werden. Ein Stück Neuallschwiler Industriegeschichte gehörte der Vergangenheit an.

Text Max Werdenberg, Foto Archiv Werdenberg

Konzert

Die Lust am Neuen

Der Verein IGNM Basel ist eine Sektion der Internationalen Gesellschaft für neue Musik. Im achten Jahrzehnt ihres Bestehens ist die Arbeit der Basler Sektion getrieben von der Idee, ein möglichst weitumfassendes Panorama des zeitgenössischen Musikschaffens zu zeigen, wobei Pluralismus nicht als Last, sondern viel eher als Lust am Facettenreichtum und an der Vielschichtigkeit empfunden wird. Diese Lust auszuleben ist nur möglich in enger Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen, Ensembles, Veranstaltern und Akteuren neuer Musik in Basel und darüber hinaus.

Am Sonntag, 27. November, um 17 Uhr ist Dafne Vicente-Sandoval, geboren in Paris, im Fachwerk an der Baslerstrasse 48 zu Gast. Sie spielt Fagott und erforscht den Klang mit den Mitteln der Improvisation, Soundinstallation und Interpretation zeitgenössischer Werke. Das Konzert gestaltet sie zusammen mit Robin Hayward aus Brighton. Er ist ein britischer Tubist und Kom-

ponist, der sich der mikrotonalen Musik widmet und dabei Ansätze der Improvisations- und der experimentellen Musik verfolgt und aktuell in Berlin lebt.

Sie spielen unter dem Titel «Double Portrait» Stücke von Eliane Radigue (Jahrgang 1932) und Alvin Lucier (1931–2021), die unumstrittene Pioniere ihrer Generation mit expliziten Arbeitsschwerpunkten sind. Akustische Phänome standen im Zentrum des Schaffens von Lucier, während sich in Radigues Musik Partialtonstrukturen subtil entfalten und entwickeln. «Same and Different» von Alvin Lucier ist Teil eines grossen Zyklus für Instrumente und pure wave Oscillatoren. «Occam Ocean» ist Teil des gleichnamigen Zyklus von Eliane Radigue, der durch eine Abbildung des Spektrums elektromagnetischer Wellen inspiriert wurde, die Radigue 1973 im Museum für National History in Los Angeles beeindruckte.

Martin Burr für das Fachwerk



Robin Hayward mit seiner Tuba und Dafne Vicente-Sandoval, Fagott, spielen am Sonntag im Fachwerk.



Fotos zVg

Leserbriefe

Wie weiter mit der Gemeinschaftsbildung?

Der Einwohnerrat hat am 9. November die Gemeinschaftsbildung mit 18:14 (bei 3 Enthaltungen) abgeschrieben: Wenn Konkurrenz das Geschäft belebt, muss mit Verlusten gerechnet werden! Zu schaffen macht mir aber nicht das Ergebnis der Abstimmung. Irritiert bin ich vor allem deshalb, weil es im Einwohnerrat und mit dem Gemeinderat, die ich beide darum gebeten habe, keine offene Diskussion gab: zur Frage, warum es auch in Allschwil eine Gemeinschaftsbildung braucht, die von der Gemeinde gefördert wird, und wie es sie geben kann? In

der Folge habe ich um die 20 Menschen aus meinem Bekanntenkreis gefragt, was sie mir zu tun raten. Markus beispielsweise meint, es wäre an der Zeit, «das ganze Polittheater an den Nagel zu hängen». Tönt zwar hart, wäre für mich aber die einzige Möglichkeit, endlich meine ganzen Kräfte für den Aufbau einer neuen Gesellschaft einsetzen zu können. Und Tom hat mir kurz und bündig geantwortet: «Weitermachen!» Wie beispielsweise Brigitta wollen einige möglichst gemeinsam mit andern etwas für die Gemeinschaftsbildung in Allschwil tun. Wenn nötig ohne die Politik. Mit einem konkreten Projekt. Ideen gibt es dafür bereits viele. Möge sich

per Mail bei mir melden, wer interessiert ist, sich daran kokreativ und tatkräftig zu beteiligen: ue.keller@bluewin.ch.

Ueli Keller, Allschwil

Das Kommunizieren ging vergessen

Mich nervt so langsam das Kommunikationsproblem der Gemeinde Allschwil. Am 7. November wurde einfach ohne Voranmeldung in der Gartenstrasse die Strasse komplett aufgerissen. Ich fuhr am Morgen ganz normal weg und als ich am Mittag mit einem gemieteten vollen Bus zurückkam, die böse Überraschung ... keine Zufahrt mehr von keiner Seite. Strasse aufgerissen!

Einfahrt auch! Als ich zur Gemeinde fuhr, um eine Information zu bekommen, wurde ich abgespeist. Ein Schreiben bekamen alle Anwohner erst am Nachmittag vom 7. November in den Briefkasten, nach dem Aufriss! Für den gemieteten Bus und die Unannehmlichkeiten sind die Verantwortlichen in keiner Weise dazu geneigt, entgegenzukommen! Der normale Bürger darf immer nur die Steuern pünktlich bezahlen.

Das gleiche Kommunikationsproblem gibts beim Friedhof und dem Sozialamt ... irgendwie hat die Gemeinde das Kommunizieren und das Menschliche vergessen. Sehr traurig. Wo führt das noch hin?

Jacqueline Aberlin, Allschwil

Kreuzworträtsel

Mitmachen und Gewinnen: In den drei Ausgaben vom 25. November, 2. und 9. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel.

Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 9. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

AvantGarten GmbH

1x Pflanze im Wert von CHF 150.-

Allschwiler Wochenblatt

3 Gutscheine für ein Abonnement der Zeitung für die Dauer von einem Jahr

Erlebniskletterwald Lörrach

3x Familiensaisonkarte 2023

Shopping Center St. Jakob

20 Einkaufsgutscheine im Wert von je CHF 100.-

Lösungswort Nr. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Lösungswörter Nummer 2 und 3 folgen in den nächsten beiden Ausgaben Ihrer Zeitung.



Autor von «Der Herr der Ringe» † 1973	Frucht- getränk	Gelehrten- sprache	knacken, rascheln	▼	Bereit- schafts- dienst	▼
└─	▼	▼	▼	9		
Sitz- gelegen- heit	└─	1			der All- mäch- tige	▶
enge Treppe	▶					
Prüfung	▶				frz.: Mond Hochschule in Lausanne (Abk.)	▶
Kantons- hauptort	▶					
▶			6	engl. Adels- titel		
ital.: Brot		scheues Waldtier Provinz Kanadas	▶	▼		
▶					4	
an kei- ne Ton- art ge- bunden	ugs.: Ab- schreib- zettel		Schweizer Schau- spieler (Buddy) †		Pfütze	▼
Platz, Ort	▶					
Farb- fernseh- system (Abk.)	7				männl. Vorname	▶
insel- keltische Sprache	▶					
Abk. ei- nes US- Geheim- dienstes	▶				Gesun- dung	▶
Geld- aufwand	▶					

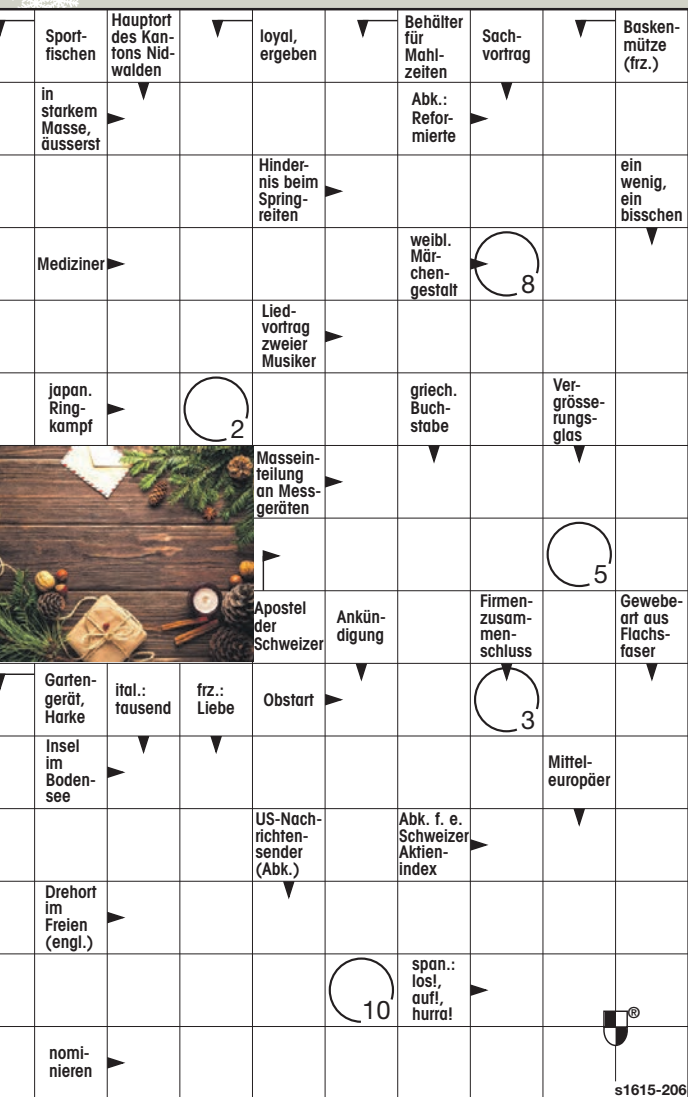


ERLEBNISKLETTERWALD

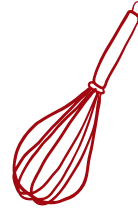
Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de



Mandelmailänderli



Zutaten

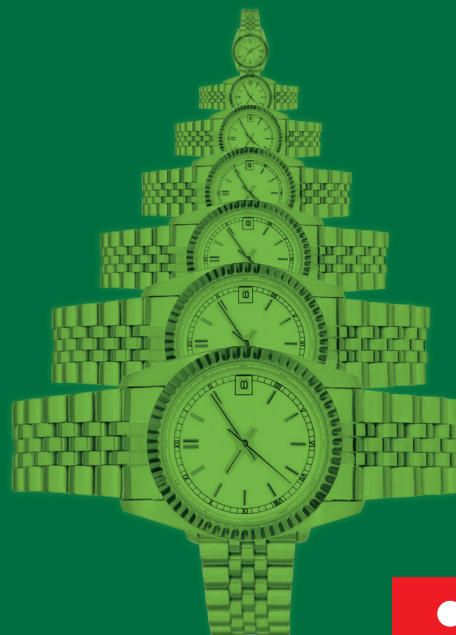
- 250 g Butter
- 250 g Griesszucker
- 4 Eier
- 250 Mandeln, geschält, gemahlen
- 1 Zitrone (Schale)
- 400-500 g Mehl
- 1 Eigelb (zum Bestreichen)

Zubereitung

Butter weichrühren. Zucker, Eier und geriebene Zitronenschale begeben. Mandeln und Mehl nach und nach dazugeben und zuletzt leicht zusammenkneten. Den Teig ca. eine Viertelstunde ruhen lassen. Den Teig einen halben Zentimeter dick ausrollen, mit beliebigen Förmchen ausstechen und die Gutzi auf ein gebuttertes Blech legen. Mit Eigelb bestreichen und bei ca. 180°C während rund 20 Minuten backen.

Rezept aus «200 Gutzi» von Sophie Lüdin (Reinhardt Verlag, Basel).

FREUDE SCHENKEN MIT UNSERER GESCHENKKARTE



Erhältlich
im 2. OG
oder online
auf sjp.ch

Martinimärt

Wieder in traditioneller Form

Am 12. November konnte der Martinimärt wieder in der traditionellen Form durchgeführt werden. Zur Freude des Frauenvereins St. Peter und Paul konnten sehr viele Gäste empfangen werden. Der Markt mit regionalen Produkten wurde von den Besuchern durchwegs positiv aufgenommen. Was aber ausserordentlich Freude bereitete, waren die

vielen Kinder, die am Nachmittag das Kasperlitheater besuchten. Im Namen des Vorstandes ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren, für die tatkräftige Unterstützung. Der Frauenverein St. Peter und Paul wünscht allen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Christina Schäuble
für den Vorstand



Die Besucherinnen und Besucher genossen das gesellige Miteinander im Pfarreisaal St. Peter und Paul.

Foto zVg

Wildtiere in Allschwil

Junger Baummarder



Der Baummarder oder Edelmarder ist eine Raubtierart aus der Gattung der Echten Marder. Er lebt in Europa und Westasien und ist ein Waldbewohner. Der geschickte Baumkletterer hat in ausgewachsenem Zustand eine Kopf-Rumpflänge von 37 bis 53 Zentimeter und einen 23 bis 28 Zentimeter langen Schwanz. Anders als sein Verwandter, der Steinmarder, folgt der Baummarder dem Menschen nicht in die Nähe der Siedlungen.

Foto/Text Marco Vogel

Demokratie

Am Sonntag ist Abstimmung

AWB. Diesen Sonntag, 27. November, können die Baselbieter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Vermögenssteuerreform befinden. Wer brieflich stimmt, muss das Stimmcouvert bis am Samstag um 17 Uhr in einen der gemeindeeigenen Briefkästen (Tramhaltestelle Lindenplatz, beim Einkaufszentrum Paradies, Dorfplatz) oder bei der Gemeindeverwaltung (Baslerstrasse 111) eingeworfen haben.

Wer persönlich an die Urne gehen möchte, kann dies am Sonntagmorgen von 10 bis 12 Uhr im Schulhaus an der Schönenbuchstrasse 14 oder im Gebäude der Musikschule an der Baslerstrasse 255 tun.

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 27. November, 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mo, 28. November, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 27. November, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

17.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 30. November, 6.15 h: Roratefeier, Mitwirkung Chörli.

14.30 h: Rosenkranzgebet (ital.).

19 h: Taizégebet in der Kapelle.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 27. November, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 29. November, 17 h: Rosenkranzgebet.

Do, 1. Dezember, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 27. November, 1. Advent, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, Predigt: Vikarin Sara Stöcklin, Verabschiedung von Jugendarbeiter Markus Bürki, Kirchenkaffee.

Christkatholische Kirchgemeinde

Sa, 26. November, ab 18.30 h: Ängelmärt mit Konzerten in der Alten Dorfkirche Allschwil.

So, 27. November, 10 h: Eucharistiefeier mit Chor am 1. Advent in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 26. November, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 25. November, 16–18 h: KCK, für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 27. November, 10 h: Familien-Gottesdienst.

Fr, 2. Dezember, 16–18 h: KCK, für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus, für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

Volleyball Damen 3. Liga

Zu fehlerhaft gegen einen unbeschwert aufspielenden Gegner

Der VBC Allschwil geht im dritten Saisonspiel erstmals als Verlierer vom Platz. Gegen den KTV Basel resultiert ein 1:3.

Von Samuel Wyss*

Der Start gegen den KTV Basel präsentierte sich für den VBC Allschwil wie die Partien zuvor und der erste Ballwechsel sollte symptomatisch für den Verlauf des Spiels sein. Beide Teams hatten vier Möglichkeiten, im Angriff den Punkt zu erzielen. Letztlich waren die Baslerinnen effizienter und fanden die richtige Lösung. Es folgte ein Fehlstart seitens des Heimteams, welcher erst gegen Ende des Satzes kompensiert werden konnte. Den ersten Satz konnten die Allschwilerinnen noch mit 25:22 gewinnen.

Nicht so dominant

Die folgenden Sätze verliefen zu Beginn gleich. Stets konnte sich der KTV früh ein Polster von drei bis vier Punkten schaffen. Oft führten Fehler seitens der Allschwilerinnen zum Rückstand. So beispielsweise ein Aufschlagsfehler zu Beginn des dritten Abschnitts oder ein An-



Vergeblicher Einsatz: Der VBC Allschwil (blaue Trikots) kassierte gegen den KTV Basel eine Heimmiederlage.

Foto zVg

griffsfehler nach einem gewonnenen ersten Punkt im vierten Durchgang. Während sich das Heimteam vermehrt auf die Lächer in der gegnerischen Verteidigung konzen-

trierte, griffen die Städterinnen unbeschwert an. Dies hatte zur Folge, dass der KTV auch aus schwachen Annahmesituationen über die Aussenpositionen An-

griffsschläge produzierte, während bei den Allschwilerinnen die Bewegungsabläufe für harte Angriffsbälle je länger je mehr abhanden kamen. Auch mit dem Aufschlag konnte das Heimteam nicht mehr so klar dominieren wie in den beiden Spielen zuvor. So sammelten sich viele Aufschlagsfehler an.

Duelle gegen Aufsteiger

Am vergangenen Mittwoch (nach Radaktionsschluss, Bericht im nächsten AWB) und morgen Samstag, 26. November, traf respektive trifft der VBC Allschwil auswärts auf die Aufsteigerinnen aus Brislach und Kaiseraugst (14 Uhr, Liebrüti-Turnhalle 1). Im Spiel gegen den KTV musste Dominique Beck von der Aussen- in die Mitteposition wechseln, da gleich drei Mitten fehlten. Diese Situation dürfte sich nur leicht entspannen, fehlen doch gegen beide Gegnerinnen auf Allschwiler Seite einige Spielerinnen.

*Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – KTV Basel 1:3 (25:22, 21:25, 20:25, 22:25)

Es spielten: Anja Vaes, Dominique Beck, Elena Stojanovic, Julie Nannenberger, Laura Schneider, Laura Wechsler, Melina Hodel, Mireille Stibler, Nora Vaes, Sandy Hutter. Es fehlten: Kim Rhyn, Nora Kneubühler, Petra Vonmoos. Coach: Samuel Wyss.

Anzeigen

MN IMMOBILIEN
IHR IMMOBILIEN-EXPERTE

Denken Sie darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen?

MN Immobilien AG begleitet Sie bei allen Schritten des Verkaufs. Von Tipps zur bestmöglichen Präsentation Ihrer Immobilie, bis zur Vertragsunterzeichnung, aber auch darüber hinaus.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
MN IMMOBILIEN AG, Hauptstrasse 113
4102 Binningen – Tel. 061 481 61 58
Info@mn-immobilien.ch

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

GROSSER HAUS-FLOHMARKT IN BASEL

Hausräumung in der
Schalerstrasse 46, 4054 Basel
Freitag, 25.11., 15–18.00 Uhr
Samstag, 26.11., 11–16.00 Uhr

Weihnachtsdeko-Emaileschilder-Bilder-Geschirr-Möbel-Gartenzubehör-Antikes-uvvm.
Barzahlung.

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket

team-lindenberg.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Blaukreuz-Brockenhalle
Basel

Eröffnung 26. November

Wir freuen uns, Sie neu am Leimgrubenweg 9 in Basel begrüßen zu dürfen! (Standort ehemalige Heilsarmee-Brocki)

Eröffnungsfest am 26. Nov. 2022 von 10 - 16 Uhr

Verpflegung
Festbetrieb
Auktion ab 13.00 Uhr
Kinderprogramm
Glücksrad

Leimgrubenweg 9, Basel
061 461 20 11
brocki-basel@jsw.swiss
www.brocki-jsw.ch

Öffnungszeiten:
Di–Fr 12–18 h, Sa 10–16 h

JSW+

Judo

Die Medaillensammlung erweitert



Der Geschmack von Gold: Leonie Strösslin freut sich über ihren Sieg in Morges.

Foto zVg

Wieder einmal blickt man bei der Budoschule Basilisk auf ein sportlich erfolgreiches Wochenende zurück. Grund dafür war, einmal mehr, Leonie Strösslin. Am letzten Samstagabend begleitete sie den Musikverein Allschwil beim «Japanese Tune» mit einem Showkampf mit Trainer Hanspeter Glaser (siehe Bericht Seiten 2 und 3) und am Sonntagmorgen fuhr sie bereits um 6.30 Uhr mit ihrem Bruder Nicola los, um am Weihnachtsturnier Morges zu kämpfen.

Die 12-jährige Allschwilerin liess sich die Anstrengungen des Vorabends nicht anmerken, gewann alle Kämpfe in ihrer Kategorie und erweiterte ihre Medaillensammlung um eine goldene. Auch Nicola Strösslin kämpfte erfolgreich und konnte sich als Dritter ebenfalls einen Podestplatz sichern. Die Budoschule Basilisk gratuliert den beiden zu ihren sehr guten Leistungen.

Hanspeter Glaser,
Trainer Budoschule Basilisk

Kampfsport

Bronzener Lohn für das intensive Training

Christian Fünfschilling von der Sun Wu Gongfu Schule Basel wird an den Europameisterschaften im Dritter Qingda.

Von Patrick Jeannotat*

Vom 10. bis 14. November fanden in Griechenland die Europa Meisterschaften im Qingda statt. Qingda ist die Leichtkontakt-Form des chinesischen Kickboxens. Christian Fünfschilling von der in

Allschwil beheimateten Sun Wu Gongfu Schule Basel nahm zum ersten Mal an einer EM teil und kehrte mit der Bronzemedaille in seiner Gewichtsklasse sowie lehrreichen Wettkampferfahrungen in einem internationalen Umfeld zurück. Das intensive Training hatte sich gelohnt.

Mit einem Mix aus Boxen, Kickboxen und Wurftechniken, vereint in spannenden strategischen und taktischen Manövern konnte sich der Schweizer gegen eine starke Konkurrenz aus Europa durchsetzen. Die Wettkämpfe wurden von

Teilnehmern aus Aserbaidschan, Rumänien und Portugal dominiert. Das Schweizer Nationalteam konnte in den Kampfdisziplinen insgesamt vier Silber- und vier Bronzemedailles nach Hause bringen. Die positiven Erfahrungen an dieser EM motivieren Christian Fünfschilling, sich persönlich weiterzuentwickeln und auch als Trainer in der Sun Wu Gongfu Schule seine Kenntnisse und sein Können weiter zu geben. Der Verein gratuliert ihm ganz herzlich zu diesem guten Resultat.

*für die Sun Wu Gongfu Schule Basel



In Topform: Christian Fünfschilling (blaues Tenue) demonstriert seine Abwehrtechnik.

Foto Jeannette Stäuble



Überglücklich: Der Kampfsportler postiert mit WM-Medaille.

Foto zVg

Anzeigen

Demenz?

/Kostenlose Beratung:

061 326 47 94

beratung@alzbb.ch

Für Angehörige und Betroffene/

alzheimer
beider Basel

alzbb.ch

Jetzt ist Zeit für Rosenmist:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein
Inserat
ist uns
zu klein

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20

www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS
NACHHILFESYSTEM

Haben Sie medizinische Fragen?

Ärzt*innen/Fachpersonen haben im **amm Café Med** Zeit für Sie. Persönlich. Kostenlos und ohne Voranmeldung.

Immer am **letzten Dienstag im Monat** von 15.00 bis 18.00 Uhr im **Rest. Schnabel, Trillengässlein 2**, beim Rümelsplatz, in Basel

Nächster Termin: 25.10.
menschenmedizin.ch

amm

www.allschwilerwochenblatt.ch

Schulsport

Erfolgreiche Allschwilerinnen am heimischen Volleyball-Turnier

Nach guter Vorbereitung brillierten die Teams aus Allschwil am Ausscheidungsturnier in der Gartenhof-Halle.

Von Kathrin Schaltenbrand*

Nach zweijähriger Coronapause fand am Mittwoch vergangener Woche wieder ein Ausscheidungsturnier im Schülerinnen- und Schüler-Volleyball der Sekundarschulen Allschwil, Therwil, Binningen, Bottmingen, Oberwil, Muttenz und Birsfelden statt. Die Sekundarschule Allschwil übernahm die Organisation und Ausführung dieses Ausscheidungsturniers.

Starke Ballwechsel

Insgesamt waren 28 Teams für diesen Anlass gemeldet. Die Turnhallen im Gartenhof füllten sich mit vielen motivierten Jugendlichen, welche mit Freude im Einsatz für ihre Schulen waren. Insgesamt zwölf Teams spielten gleichzeitig und gaben ihr Bestes. Die Jugendlichen stellten auch die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Mit viel Leidenschaft wurde um jeden Ball gekämpft. Das Abklatschen der Teams nach jedem Match gehörte ebenso dazu wie das gegenseitige



Platz 1 für die Mädchen der Klasse 1Ed (von links): Liel Dougoud, Suela Veliu, Anne Marie Tuleja, Samara del Moral Valiente.

Gratulieren. Drei Stunden lang herrschte reges Spielen und Anfeuern der eigenen, aber auch der anderen Teams.

Die Sekundarschule Allschwil nahm mit vier Teams aus zwei Klassenstufen teil. Die Mädchen der Klassen 1Ec, 1Ed, 1Pcd und 2Pad vertraten die Schule. In der Vorbe-

reitungphase fanden die drei Trainings in der Freizeit über Mittag statt. Die Sportlerinnen trainierten mit viel Begeisterung, dieser Elan war denn auch am Turnier spürbar. Die Mädchen der Klasse 1Ec belegten nach einer grossartigen Teamleistung in der Gruppenphase den guten dritten Platz. Die Klasse 2Pad

er kämpfte sich mit tollen Ballwechseln und einem Sieg über die favorisierten Mädchen aus Therwil den Einzug ins Finale der besten Gruppen zweiten. Die Nervosität war riesig und die Schülerinnen zeigten Nerven, deshalb kam es zu einigen Servicefehlern und das Finale ging knapp verloren. Die Schule ist trotzdem sehr stolz auf die Teamleistung dieser Klasse.

Doppelte Freude für die 1Ed

Für noch mehr Begeisterung sorgten die Mädchen der Klassen 1Ed und 1Pcd. Sie gewannen ohne Satzverlust gleich alle ihre Spiele und konnten sich als Gruppensiegerinnen direkt für das Finale am Freitag, 9. Dezember, in Aesch qualifizieren – Bravo!

Die Mädchen der Klasse 1Ed durften sich sogar zweimal freuen. Neben dem Gruppensieg und direkten Einzug ins Finalturnier gewannen sie auch den Hauptpreis, welchen das Sportamt BL sponserte: Einen Gratisseintritt für das «Overground» in Basel. Aus allen teilnehmenden Teams wurde per Losentscheid ihre Klasse gezogen. So ging ein toller sportlicher Nachmittag mit vielen begeisterten Jugendlichen, grossartigen Teamleistungen und ohne Verletzungen zu Ende.

*Sportlehrerin Sekundarschule



2. Platz für die Klasse 2Pad: Hinten (v.l.): Meret Riva, Lilith Flury, Marine Panchaud, Fiona Wernle; vorne: Pia Ottiker (links), Yelda Demir.



1. Platz für die Mädchen der Klasse 1Pcd: Céline Vogt, Tina Marasco und Raya Voutchkova (v.l.) freuen sich über den Sieg. Fotos Kathrin Schaltenbrand

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 47 / 2022

Weihnachtsprogramm 2022

Adventskranz binden

Montag, 21.11.
Mittwoch, 23.11.
Samstag, 26.11.

14.00 - 17.30 Uhr

Gschänggli-Wärkschtatt

Montag, 5.12.
bis
Freitag, 23.12.

14.00 - 17.30 Uhr

Weihnachtsbasteln für die Kleinen

Anmeldung erforderlich

Dienstag
6.12. und 13.12.

09.30 - 11.00 Uhr

Kerzenziehen

Montag, 12.12.
bis
Freitag, 23.12.

14.00 - 17.30 Uhr

Für Kinder im Primarschulalter
Freizeithaus Allschwil
Hegenheimermattweg 70, 4123 Allschwil

freizeithaus-allschwil.ch

Weihnachtsprogramm 2022

Adventskränze binden und dekorieren
Materialkosten: 15 Fr.
ohne Dekor und Kerzen: 10 Fr.

Gschänggli-Wärkschtatt
In unserer Werkstatt kannst du kleine Geschenke für unter den Weihnachtsbaum herstellen
Materialkosten: 1 - 5 Fr.

Weihnachtsbasteln für die Kleinen
Für Kinder im Vorschulalter mit Begleitung
Anmeldung erforderlich: 079 620 90 98
Materialkosten: 1 - 5 Fr.

Kerzenziehen...
...aus Stearin in verschiedenen Farben
100g Wachs: 1.50 Fr.

Werkangebote für Kinder im Primarschulalter
& richten sich nicht an Gruppen

FREI ZEIT HAUS
Freizeithaus Allschwil
Hegenheimermattweg 70, 4123 Allschwil
freizeithaus-allschwil.ch

Separatsammlungen und Shredderdienst 2022

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektor 1 2 3 4			
Nov.		29.	30.								28.
Dez.	7.	13./27.	14./28.	1./15./29.	22.	Firma Lottner AG	—	5.	12.	19.	20.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinssammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93

Hallenbad am 26. und 27. November geschlossen

Infolge einer Schwimmveranstaltung bleibt das Allschwiler Hallenbad am Samstag, dem 26., und Sonntag, dem 27. November 2022, den ganzen Tag geschlossen. Am Freitagabend ab ca. 19.30 Uhr muss mit Behinderungen wegen Vorbereitungsarbeiten gerechnet werden. Herzlichen Dank für das Verständnis.

Oberwilerstrasse ab März 2023 wegen Bauarbeiten gesperrt

Im März 2023 beginnen an der Oberwilerstrasse in Allschwil umfangreiche Bauarbeiten für die Erneuerung der Strasse und der Werkleitungen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Dezember 2023. Der Deckbelag wird im 2024 eingebaut.

An der Oberwilerstrasse werden diverse Werkleitungen wie die bestehende Kanalisation, Wasser-, Gas-, Strom- und Kommunikationsleitungen erneuert sowie eine neue Brunnenableitung gebaut. Der Kanton Basel-Landschaft erneuert die Strasse, erstellt bis zum Reb-gässli ein neues Trottoir und baut über den zu erneuernden Abschnitt einen lärmindernden Asphaltbelag ein.

Während der Bauarbeiten ab März 2023 kann der Durchfahrtsverkehr auf der Oberwilerstrasse

nicht aufrechterhalten werden. Der Verkehr wird grossräumig über den Herrenweg und die Binnerstrasse in beiden Fahrtrichtungen umgeleitet.

Weiterführende Informationen zu aktuellen Baustellen finden Sie auf der Internetseite des Tiefbauamts des Kantons Basel-Landschaft: Baustellen Kantonsstrassen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung sucht für die Betreuung von Allschwiler Tageskindern aufgeschlossene und flexible

Mitarbeiter/innen Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilien)

Als Mitarbeiter/in Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilie) bieten Sie einem oder mehreren Kindern eine liebevolle und familiäre Betreuung in Ihrem Zuhause. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und gehen individuell auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten ein. Sie entscheiden, wann und in welchem zeitlichen Umfang (ganztags oder halbtags) Sie ein oder mehrere Kinder bei sich zu Hause betreuen möchten.

Sie bringen Erfahrung mit eigenen Kindern oder Berufserfahrung im Bereich Kinderbetreuung/Erziehung mit. Sie sind verantwortungsbewusst, belastbar, kommunikativ und zeichnen sich durch einen einfühlsamen und geduldigen Umgang mit Kindern aus. Sie sind bereit, die Grundausbildung für Tagesfamilien zu absolvieren und sich regelmässig weiterzubilden. Ausserdem sprechen Sie Schweizer- oder Hochdeutsch.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen von in Allschwil wohnhaften Kandidaten/innen berücksichtigt.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: salome.sklenak@allschwil.bl.ch. Für weitere Informationen steht Ihnen Salome Sklenak, Gruppenleiterin Tagesfamilien unter Tel. 061 486 27 47 oder salome.sklenak@allschwil.bl.ch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

079/1893/2022 Bauherrschaft: Osterwalder-Bienz Philippe, Grünfeldstrasse 16, 4123 Allschwil. – Projekt: Wärmepumpe, Parzelle A2037, Grünfeldstrasse 16, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Bienz Bauberatung, Bienz Markus, Hagenthalerstrasse 62b, 4124 Schönenbuch.

080/1898/2022 Bauherrschaft: Ehrler Barbara und Roger, Obertorweg 5, 4123 Allschwil. – Projekt: Aufstockung/Erweiterung Einfamilienhaus, Parzelle B597, Obertorweg 5, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Architekten Kläy & Weber AG, Socinstrasse 35a, 4051 Basel.

081/1899/2022 Bauherrschaft: Praxis bim Lindeplatz, Ulmenstrasse 10, 4123 Allschwil. – Projekt: Zweckänderung: alt Wohnung in neu Arztpraxis, Parzelle A525, Ulmenstrasse 10, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Praxis bim Lindeplatz, Ulmenstrasse 10, 4123 Allschwil.

082/1906/2022 Bauherrschaft: Sollberger Marc Martin und Sollberger-Ruf Pascale Patrizia, Grünfeldstrasse 19, 4123 Allschwil. – Projekt: Aussen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle A2034, Grünfeldstrasse 19, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Sanitär Peter Müller AG, Müller Markus, Turnerstrasse 7, 4123 Allschwil.

083/1925/2022 Bauherrschaft: Sgammato-Schilirò Stella und Sgammato Pasquale, Spitzwaldstrasse 18, 4123 Allschwil. – Projekt: Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus, Parzelle A1953, Wegastrasse 27, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: planart-architekten GmbH, Badenerstrasse 565b, 8048 Zürich.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Don-

nerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgauflage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 18).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **5. Dezember 2022** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Nicht vergessen:

Öffentliche Ortsbegehung zur Neugestaltung Plumpi morgen
Samstag, 26. November, von 11 bis 13 Uhr am Plumpi

Bestattungen

D'Agostino-Galati, Michele

* 11. Juni 1946
† 17. November 2022
von Italien
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Ochsengasse 64

Mathys-Breitenstein, Yolande

* 29. November 1931
† 11. November 2022
von Linden BE
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baslerstrasse 212

Richert-Pfister, Christa

* 30. Juni 1944
† 14. November 2022
von Bözberg AG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Rudin-Zanchi, Hans

* 29. November 1933
† 15. November 2022
von Arboldswil
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 233

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Sauter-Sutter, Margaretha Elisabeth

geboren am 21. November 1927,
von Allschwil, wohnhaft gewesen
in Allschwil, Langmattweg 36, gestorben am 9. September 2022.

Eingabefrist: 2. Dezember 2022.

Groove-T-Gang

FreizeitHaus Allschwil
Hegenheimermattweg 76
freizeithaus-allschwil.ch

Doors: 20.00 Uhr
Konzert: 20.30 Uhr



SAURIER-ROCK & STEINZEIT-BLUES

10. DEZ 2022



Neues von Anne Gold aus
dem Friedrich Reinhardt Verlag

reinhardt

Ängelimärt

Konzerte in der Alten Dorfkirche

Nach inzwischen zweimaliger Pause findet morgen Samstag vor dem 1. Advent wieder ein Ängelimärt in Allschwil statt, und auch die Allschwiler Kirchen sind dort wieder präsent. Zwischen dem bunten Treiben laden die Kirchen zu einem Moment der Ruhe und Besinnung mit Chorbeiträgen und Instrumentalmusik in die Alte Dorfkirche ein. Das Programm der diesjährigen Ängelimärte: 18.30 Uhr, Anna-Kaisa Meklin (Gamba), 19 Uhr, Christkatholischer Kirchenchor, 19.30 Uhr, Risa Mori (Orgel) und 20 Uhr, «Chörli» St. Theresia. Die Organisatoren freuen sich auf Ihr Kommen.

Gabriele Balducci, Elke Hofheinz,
Thomas Zellmeyer
für die Kirchgemeinden

Empanadas und Pie

Morgen Samstag findet der Allschwiler Ängelimärt statt. Er beginnt diesmal bereits um 14 Uhr. Eine Gruppe aus Familie und Freunden



Morgen Abend findet das erste Mal seit 2019 wieder ein Ängelimärt statt. Er beginnt neu bereits um 14 Uhr.

Foto Archiv AWB

betreibt zum ersten Mal einen Stand im Vorhof von Andys Sportlade an der Baslerstrasse. Unter dem Kürzel AAA, das für Allschwil-Australia-Argentina steht, werden sie den Besuchern argentinische Empanadas und australische Allschwiler Pies servieren, dazu ein gutes Glas Wein oder Bier ganz nach Ihrem Wunsch. Auch an die Kleinen wird gedacht – es wird eine Kinderspiel-

ecke eingerichtet, damit Sie sich wirklich entspannen können, während Sie unser Gastronomieangebot geniessen. Das AAA-Team bedankt sich herzlich bei den Organisatoren des Ängelimärts, dass es diesmal dabei sein darf, und natürlich bei Andy Werdenberg, sein Sportgeschäft ist ebenfalls geöffnet während des Märts.

Damian Schaller, AAA-Team

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und der Gewinner

AWB. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die in den letzten Wochen erschienen sind, lauten «Riegelhaus» in der Ausgabe Nummer 44, «Fuenfliber» (Nr. 45) und «Flugbrevet» (Nr. 46). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfée diejenige von Giacomo Pantellini aus Allschwil gezogen. Er darf sich über das Buch «Unterwegs auf eigenen Rädern – Basler Verkehrsgeschichte(n) 1833–2022» freuen, das dieses Jahr beim Reinhardt Verlag erschienen ist.

Wir gratulieren dem Gewinner ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln – aktuell beim Weihnachtsgewinnspiel (siehe Seiten 10 und 11). Sammeln Sie die Lösungswörter der drei Weihnachtssrätsel und senden Sie sie zusammen an die Adresse, die in der Ausgabe vom 9. Dezember publiziert werden wird. Nur wer alle drei richtigen Lösungswörter gemeinsam einreicht, hat eine Chance zu gewinnen. Viel Glück!

Was ist in Allschwil los?

November

Fr 25. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Sa 26. Ängelimärt
Verein Ängelimärt. Rund um den Dorfplatz, 14 bis 22 Uhr.
Kerzenziehen
Reformierte Kirchgemeinde.
Calvinhaus (Erdgeschoss auf der Seite Tulpenweg), 10 bis 17 Uhr.

Pianokonzert
Jermaine Sprosse
Piano di Primo al Primo Piano.
Sprosse spielt das Programm «The Unknown Bach» mit Werken von Johann Christoph Friedrich Bach. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr.
Mehr Infos und Tickets unter www.piano-di-primo.ch.

So 27. Adventsmarkt
Angebot für Gross und Klein unter anderem mit Live-Gesang, Guetzliverkauf, Kerzenziehen und Grätzmännerbacken. Alterszentrum Am Bachgraben, 10 bis 17 Uhr.

Kerzenziehen
Reformierte Kirchgemeinde.
Calvinhaus (Erdgeschoss auf der Seite Tulpenweg), 10.45 bis 17.30 Uhr.
«Double Portrait»
Fachwerk. Dafne Vicente-Sandoval (Fagott) und Robin Hayward (Tuba) spielen Werke von Eliane Radigue und Alvin Lucier. 17 Uhr.

Mo 28. Klavier- und Querflötenkonzert
Musikschule Allschwil.
Klassen von Regula Denzinger und Caterina Nüesch. Saal der Schule Gartenhof, 18.15 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

Mi 30. 100 Jahre Celestino Piatti
Buch am Dorfplatz. Barbara Piatti erzählt vom Werk ihres Vaters, der als Buchgrafiker und Plakatkünstler tätig war, und vom Verfassen eines Buches zu seinem Schaffen.
Buch am Dorfplatz, 19 Uhr.
Eintritt 10 Franken.

Dezember

Fr 2. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Podiumskonzert
Musikschule Allschwil. Es spielen ausgewählte Musikschülerinnen und -schüler.
Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

So 4. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt auf dem Dorfplatz, 9 Uhr.

43. Allschwiler Klausenlauf
Verein Klausenlauf. Start beim Schulhaus Gartenhof, ab 9.15 Uhr. Mehr unter www.allschwiler-klausenlauf.ch.

Di 6. Einwohnerratssitzung
Budget 2023. Saal der Schule Gartenhof, 18 bis maximal 22 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Mi 7. Adventsfeier
Mittwochtreff reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, 14.30 Uhr. Anmeldung bis 28. November an ruth-rosser@outlook.de.

Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Fr 9. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Sa 10. Swinging Christmas!
Pat's Big Band und The Velvetunes. Weihnachtskonzert.
Saal der Schule Gartenhof, 19.30 Uhr. Tickets unter eventfrog.ch, Erwachsene 35 Franken, Kinder bis 16 Jahre 15 Franken. Einlass 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Konzert von Groove-T-Gang
Freizeithaus Allschwil, Hegenheimmattweg 76, 20.30 Uhr.
Türöffnung 20 Uhr.

So 11. Swinging Christmas!
Pat's Big Band und The Velvetunes. Weihnachtskonzert.
Saal der Schule Gartenhof, 17 Uhr. Tickets unter eventfrog.ch, Erwachsene 35 Franken, Kinder bis 16 Jahre 15 Franken. Einlass 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Allschwiler Wochenblatt

Ämtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 921 Expl. Grossauflage
1 351 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2021)

Redaktion
Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail.inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Lektüre für unter den Baum

vom Friedrich Reinhardt Verlag



Anne Gold
Das Ende aller Träume
ISBN 978-3-7245-2575-2
CHF 29.80

Maya, die 18-jährige Tochter von Sheila, einer guten Freundin von Nadine Kupfer, verschwindet nach einem Nachtclubbesuch spurlos. Die sofort eingeleitete Suche bleibt erfolglos. Als zudem ein Model, das bis vor Kurzem bei Sheilas Agentur unter Vertrag stand, ermordet wird, übernehmen Nadine und Kommissär Francesco Ferrari den Fall, es ist ihr 17.!



Anne Gold, Helen Liebondörfer, -minu, Elisa Monaco, Rolf von Siebenthal und Dani von Wattenwyl
Schwarzer Holunder
ISBN 978-3-7245-2582-0
CHF 24.80

Es ist das erste, aber hoffentlich nicht das letzte Mal, dass sechs Bestsellerautorinnen und -autoren aus dem Friedrich Reinhardt Verlag mit Kurzgeschichten in einem Sammelband aufwarten. Von der humorvollen Erzählung über einen spannenden Kurzkrimi bis hin zur mystisch inspirierten Lektüre finden Sie alles in diesem Band.



Claudia Schilling
Hofsaison Frühling/Sommer
Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt
ISBN 978-3-7245-2587-5
CHF 59.–

Den Anfang machte Band 1 mit dem oft unterschätzten Herbst- und Wintergemüse. Band 2 widmet sich dem knackigen Frühlings- und Sommergemüse.



Tobias Ehrenbold, Raphael Gschwind, Jonas Hoskyn
Die Farben dieser Stadt
Eine Basler Geschichte, 1921–2021
ISBN 978-3-7245-2595-0
CHF 19.80

«Die Farben dieser Stadt» macht die jüngste Geschichte der Stadt Basel erlebbar. Es ist gleichzeitig Graphic Novel und Geschichtsbuch; ein historisches Vexierbild, auf dem soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen erkennbar werden.



Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny im Winter
ISBN 978-3-7245-2505-9
CHF 24.80

In den kargen Wintermonaten findet Dino nichts zu essen. Er bittet seinen Freund Donny um Hilfe. Gemeinsam gehen sie in der Stadt Basel auf die Suche nach Essbarem. Auf ihrem Weg begegnen sie dem Santiglaus, der ihnen aus der Not hilft.



Dolores Moor
Dr. schönstcht Dialäggst schwätzt me z Basel
E Hüffeli Gschichte zämme-gwüscht vo friener bis hüt
ISBN 978-3-7245-2571-4
CHF 24.80

Durch die Liebe zu ihrer Heimatstadt Basel und dem Basler Dialekt verbunden mit der Begeisterung, Dinge, Situationen und Erlebtes zu beschreiben, entstanden Geschichten aus alten Zeiten.